

Vorschlag für ein Selbstverständnispapier der Bundesarbeitsgemeinschaft Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in der UN-Dekade

- auf der Grundlage eines Papiers des BIBB (K. Kutt) und der bisherigen Sitzungen des Runden Tisches am 05.04.2005 im Bundespresseamt in Berlin und am 29.06.2005 im BIBB in Bonn¹ -

Anlass und Hintergrund

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2005 bis 2014 zur Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ erklärt. Am 1. Juli 2004 beschloss der Deutsche Bundestag einstimmig, einen Aktionsplan zur UN-Dekade auf den Weg zu bringen; er soll Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung werden.

Der Aktionsplan sieht vier strategische Ziele vor:

1. Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten und Transfer guter Beispiele in die Breite
2. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung
3. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
4. Verstärkung internationaler Kooperation

Ein von der Deutschen UNESCO-Kommission berufenes Nationalkomitee koordiniert und bündelt die verschiedenen Aktivitäten der einzelnen Bildungsbereiche. Zum Zwecke einer übergreifenden Bildungsdebatte „Nachhaltigkeit“ wurde Ende 2004 ein „Runder Tisch“ mit ca. 80 Vertretern/innen aller Bildungsbereiche eingerichtet. Aus dem Runden Tisch heraus haben sich Arbeitsgruppen gebildet, darunter auch die Arbeitsgruppe „Berufliche Aus- und Weiterbildung“.

In Abstimmung mit der Geschäftsstelle des Nationalkomitees und den Mitgliedern des Runden Tisches / der Arbeitsgruppe „Berufliche Aus- und Weiterbildung“ hat das Bundesinstitut für Berufsbildung die Gründung einer Bundesarbeitsgemeinschaft „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ initiiert.

Mitglieder

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung ist ein freiwilliger und offener Zusammenschluss von Personen und Institutionen, die als strategische Partner und Promotoren der Nachhaltigkeit in der Berufsbildung an den Umsetzungsaktivitäten der UN-Dekade teilnehmen. Sie wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung koordiniert und moderiert. Obwohl Bundesarbeitsgemeinschaft grundsätzlich allen Interessierten offen steht, wird angestrebt, darin einen Querschnitt der fachlichen Kompetenz und der maßgeblichen Akteure der Berufsbildung (betriebliche, über- und außerbetriebliche sowie schulische Berufsbildungsstätten, Kammern, Fachverbände und Gewerkschaften, Ministerien, Behörden und Hochschulen) abzubilden. Zudem sind die im Zuge der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung in der Berufsbildung gebildeten Netzwerke (z.B. Landesarbeitsgemeinschaften, Arbeitsgemeinschaft der Modellversuche) in der Bundesarbeitsgemeinschaft repräsentiert.

¹ Diese Papiere wurden in Übereinstimmung gebracht mit den Formulierungen, die von der Geschäftsstelle der UN-Dekade zu diesem Thema gemacht wurden.

Arbeitsweise

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung tritt zweimal jährlich zusammen. Darüber hinaus kommunizieren die Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft miteinander im Rahmen einer speziell zu diesem Zweck eingerichteten virtuellen Community. Dabei werden Verantwortliche für wichtige inhaltliche Teilaspekte benannt (Themenverantwortliche).

Funktion und Aufgaben

Die Bundesarbeitsgemeinschaft versteht sich als strategisches Netzwerk zur dialogischen Konkretisierung und Weiterentwicklung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung in der Berufsbildung sowie zur Begleitung der Umsetzung der UN-Dekade in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Zentrale Bedeutung kommt dabei dem Maßnahmenkatalog „Berufliche Aus- und Weiterbildung“ des „Nationalen Aktionsplans für Deutschland“ der UN-Dekade zu, der von der Bundesarbeitsgemeinschaft fortgeschrieben wird (Perspektiven, Ziele, Maßnahmen, Erfolgsindikatoren).

Im Einzelnen obliegen der Bundesarbeitsgemeinschaft folgende Aufgaben:

- Informations- und Erfahrungsaustausch über bundes- und landesweit relevante Entwicklungen, Projekte, Modellversuche und Forschungen im Themenfeld Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung;
- Kooperation, Abstimmung, Beratung und Unterstützung, Transfer und Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen Aktivitäten auf Bundes- bzw. Landesebene;
- Verabredung gemeinsamer Strategien, Empfehlungen, Kampagnen usw.;
- Beratung des Bundesinstituts für Berufsbildung bei übergreifenden Aktivitäten, wie etwa der Einrichtung und Weiterentwicklung einer Good-Practice-Agentur „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ sowie der schrittweisen Weiterentwicklung und Verlinkung der Internplattform zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung;
- Terminabsprachen und Beteiligungen an Tagungen, Ausstellungen, Kongressen usw.;
- Beteiligungen an Veröffentlichungen, Ausschreibungen, Wettbewerben;
- Initiierung von und Beteiligung an internationalen Kooperationen;
- Verknüpfung der Diskussion in der Berufsbildung mit anderen Diskussionssträngen und Aktivitäten wie z.B. lernende Region / nachhaltige Regionalentwicklung, nachhaltiges Wirtschaften.